

liegt, auch ein Regulativ für die Ergebnisse der eigentlichen Baugeschichte. Man erkennt an ihnen, wie die verschiedenen Phasen der letzteren, die durch die Aenderungen im Grundriß — z. B. durch den Wandabschluss der Sacristeien nach den Seitenschiffen hin, und, im Aufbau, vor allem durch die Einwölbung und Dachlösung — bedingt waren, sich thatsächlich vollzogen, wie z. B. um 1400 von den Umfassungsmauern der Chortheil schon bis zum Dach emporgestiegen war, während die westlichen Querschiffmauern und vollends die anstossenden Theile des Langhauses in weit geringerer Höhe, kaum wesentlich über den Sockel hinaus gefördert, waren, und entsprechend auch die Pfeiler im Inneren. Es entrollt sich daher hierbei gewissermaßen das Bild des ganzen Baubetriebes in den einzelnen, keineswegs völlig regelmässig und organisch gegliederten Etappen seines Schaffens.

* * *

Den schnellsten äußeren Anhalt für die Datirung der Decoration giebt neben den Acten die Skizze, welche um 1391 Antonio De Vincenti von den bis dahin aufgeführten Theilen des Domes als Muster für S. Petronio zu Bologna entnahm.¹⁾ Danach war über

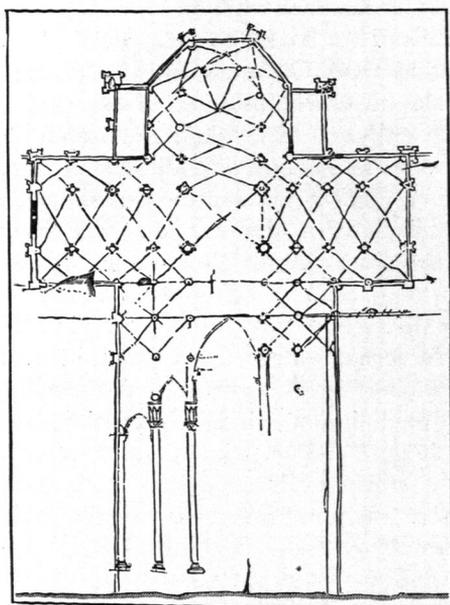


Abb. 5.
Skizze des Antonio de Vincenti
vom Grundriß und Querschnitt
des Mailänder Domes 1391.
(Nach Beltrami.)



Abb. 6.
Skizze des Antonio de Vincenti
vom Chor und von der Guglia Carelli
des Mailänder Domes 1391.
(Nach Beltrami.)

den Gesamtcharakter der Aufsendecoration schon damals endgültig entschieden, denn dieser Aufrifs der Nordostecke der nördlichen Sacristei nach der Via Sa. Radegonda zu — der Eckpfeiler, die sogenannte „Guglia Carelli“, mit der südlich auf ihn folgenden Fensterwand — wie ihn Meister Antonio hier mit ungeübter Hand gezeichnet hat, enthält bereits die Grundzüge der Decoration, welche für das Außere des ganzen Baues maßgebend werden sollten (Abb. 6; Taf. 5). Für den ersten Blick entsprechen dieselben durchaus der Gothik des deutschen Nordens. Nur der hohe, edel profilirte Sockel (Abb. 7), in dessen Zeichnung man eine Erinnerung an antik-römische Gebäudesockel — etwa an die römi-

¹⁾ Zuerst veröffentlicht von Luca Beltrami I: Per la storia della costruzione del Duomo i. d. „Raccolta Milanese“ Dec. 1887; und I. 1. Januar 1888.